

Abs	Akzente (5 / 2007)	Wiener Zeitung (1.12.2007)	Abs
	Partner für ein starkes Afrika <b>Lebensretter made in Kongo</b> (Michaela Ludwig, Fotos: Karin Desmarowitz)	<b>Lizenz zum Retten</b> (Michaela Ludwig, Fotos: Karin Desmarowitz)	
0	Diagnose: <b>Aids</b> . Für die meisten HIV-Infizierten in Afrika ist dies das Todesurteil. An bezahlbare Medikamente und entsprechende Behandlung kommen sie nicht heran. Nicht so <b>im Kongo</b> . Nach einem für Afrika einmaligen Konzept <b>werden</b> Patienten dort mit lokal hergestellten <b>Generika</b> behandelt und setzen <b>ihr Alltagsleben</b> fort.	Im <b>Ostkongo</b> werden kostengünstig <b>Aids-Generika</b> hergestellt, die es Hunderten von Menschen ermöglichen, <b>ihr Familien- und Arbeitsleben</b> normal weiter zu führen. Eine Reportage zum Welt-Aids-Tag am 1. Dezember.	0
		Die Pharmakina liegt am Stadtrand von Bukavu, an der Hauptstraße nach Goma. Im Schneckentempo rollen voll besetzte Busse, Lastautos und Motorräder um die riesigen Matschlöcher, in denen sich das Regenwasser sammelt.	1
1	<b>An einem Märztage</b> fuhr die Näherin <b>Chamikire Anonciata</b> mit dem <b>Bus</b> zum Markt in Bukavu,	<b>Am Morgen des 13. März 2006</b> fuhr <b>Chamikire Anonciata</b> mit einem dieser <b>Busse</b> von ihrem Heimatdorf <b>zum Markt in Bukavu</b> ,	
	<b>um Stoff und Garn einzukaufen</b> . Am Stadtrand <b>fiel ihr Blick auf den grünen Schriftzug an einer Gebäudefront</b> :	<b>um Stoff und Garn einzukaufen</b> . Dabei <b>fiel der Blick</b> der 37-jährigen Näherin <b>auf den grünen Schriftzug an</b> der leuchtend weißen <b>Gebäudefront</b> :	
	„Pharmakina. Diagnose und Behandlung von <b>HIV/Aids</b> “. Noch in der Nacht zuvor <b>hatte sie</b> geträumt, <b>endlich einen Ehemann</b> zu finden.	"Pharmakina", stand dort, "Diagnose und <b>Behandlung von HIV/Aids</b> ". In der Nacht <b>hatte die unverheiratete Frau</b> , die zwei Kinder im Alter von sechs und vier Jahren hat, einen Traum: Sie würde <b>endlich einen Ehemann finden</b> .	
	Da war ihr klar: Ich muss <b>einen Aidstest machen</b> ,	Als sie morgens aufwachte, wusste sie, dass sie vorher <b>einen Aids-Test machen</b> würde,	
	<b>so wie es im Radio immer empfohlen wird</b> .	<b>so wie es im Radio immer empfohlen wird</b> .	
	<b>Nachmittags</b> schon <b>saß</b> die 37-jährige Frau <b>im Beratungsraum</b> der Pharmakina.	Am <b>Nachmittag</b> <b>saß</b> sie <b>im Beratungsraum</b> des Diagnose- und Behandlungszentrums dem Arzt Marius Asila gegenüber. Der klärte <b>Chamikire Anonciata</b> über Testverfahren und das mögliche Ergebnis auf: die meist tödlich verlaufende Immunschwächekrankheit HIV/Aids. "Zu den Grundprinzipien gehört, dass der Test freiwillig und die gesamte Behandlung streng vertraulich ist", erklärte er der Frau. Sie willigte ein,	2
	<b>Und bald schon</b> <b>hatte sie die erschütternde Gewissheit</b> :	<b>und nach drei Tests</b> (die nach kongolesischen Richtlinien obligatorisch sind) <b>hatte sie die erschütternde Gewissheit</b> :	
	<b>Sie war infiziert</b> . Der Traum von der <b>Heirat</b> war <b>geplatzt</b> .	<b>sie war infiziert</b> . Der Traum von <b>Ehemann und Heirat</b> war <b>geplatzt</b> .	
		<b>Kein Todesfall mehr</b>	
2	Das <b>Aids-Zentrum</b> auf dem Gelände der <b>Chininfabrik Pharmakina</b> in der <b>Großstadt Bukavu</b> im Osten der Demokratischen Republik Kongo <b>eröffnete vor anderthalb Jahren</b> .	Vor <b>einhalb Jahren</b> <b>öffnete das HIV/Aids-Zentrum</b> auf dem Gelände der <b>Chininfabrik Pharmakina</b> in der <b>ostkongolesischen Großstadt</b> seine Tore.	3
	<b>Seitdem unterziehen sich hier täglich bis zu 15 Menschen</b> einem <b>Aidstest</b> . Die Infizierungsquote liegt <b>bei fünf Prozent</b> ,	<b>Seitdem unterziehen sich täglich bis zu fünfzehn Menschen</b> diesem <b>Test</b> . Bei <b>fünf Prozent</b> ,	

Abs	Akzente (5 / 2007)	Wiener Zeitung (1.12.2007)	Abs
	schätzt Marius Asila vom Behandlungszentrum.	schätzt Marius Asila, ist das Ergebnis positiv.	
	Die 152 Menschen, die das Zentrum inzwischen als Patienten führt, gehören zu der Minderheit HIV-infizierter Personen im Kongo,	Bis heute werden 152 Menschen als Patienten geführt. Diese HIV/Aids-Infizierten gehören noch zu einer Minderheit auf dem afrikanischen Kontinent.	4
	für die die Diagnose „Positiv“ kein Todesurteil bedeutet.	Für sie ist die Diagnose kein Todesurteil.	
	Die Menschen können ihr Arbeits- und Familienleben weiterführen.	Diese Menschen werden ihr normales Arbeits- und Familienleben weiterführen können.	
	Denn die Patienten im Behandlungszentrum der Pharmakina werden unter strenger ärztlicher Aufsicht mit dem antiretroviralen HIV/Aids-Generikum Afri-Vir behandelt,	Denn die Patienten im Behandlungszentrum der Pharmakina werden unter strenger ärztlicher Aufsicht mit dem antiretroviralen HIV/Aids-Generikum "Afri-Vir" behandelt,	
	das der Pharma <b>betrieb</b> seit Juli 2005 produziert und für 22 Dollar pro Monats <b>ration</b> verkauft.	das die Pharma- <b>Firma</b> seit Juli 2005 produziert und für 22 Dollar pro Monats <b>packung</b> verkauft. Besonders Bedürftige erhalten es umsonst.	
3	Antiretrovirale Medikamente (ARV) können die Immunschwächekrankheit zwar nicht heilen, die <b>Vermehrung des Virus</b> jedoch unterdrücken. Das Risiko von Begleitinfektionen wie Tuberkulose oder Hirnhautentzündung wird erheblich verringert. Die Konstitution der Infizierten verbessert sich erheblich, und der Weg zurück in die Gemeinschaft und ins Arbeitsleben steht wieder offen.	Antiretrovirale Medikamente (ARV) können die Immunschwächekrankheit zwar nicht heilen, jedoch die <b>Virusvermehrung</b> unterdrücken und das Auftreten von Begleitinfektionen wie Tuberkulose oder Hirnhautentzündung erheblich verringern. Die Konstitution der Infizierten verbessert sich erheblich und der Weg zurück in die Gemeinschaft und ins Arbeitsleben steht ihnen wieder offen.	
4	Für Kranke in afrikanischen Ländern war eine solche Behandlung lange Zeit unerschwinglich.	Lange waren solche Behandlungen in afrikanischen Ländern für Kranke unerschwinglich.	5
	Der Grund dafür: die Patentregelungen des TRIPS-Abkommens. Die Abkürzung steht für Trade Related Aspects of Intellectual Property Rights. Das Patent auf die Medikamente ist demnach für 20 Jahre geschützt.	Aufgrund der Patentregelungen des TRIPS-Abkommens (Trade Related Aspects of Intellectual Property Rights ) besitzen Medikamente einen Patentschutz von 20 Jahren.	
	Die Regelungen unterbinden die Konkurrenz von billigen Nachahmungen mit gleichen Wirkstoffen,	Dadurch wird die Konkurrenz von billigen, <b>wirkstoffgleichen</b> Nachahmungen,	
	den sogenannten Generika, und halten den Preis für Aids-Medikamente <b>möglichst hoch</b> .	den sogenannten Generika, unterbunden und die Preise für Aids-Medikamente <b>bei 10.000 bis 15.000 Dollar pro Kopf und Jahr</b> gehalten.	
	Besteht allerdings ein Gesundheitsnotstand,	Besteht allerdings Gesundheitsnotstand,	
	können Länder Zwangslizenzen auf wichtige Medikamente vergeben und diese als Generika von einheimischen Firmen produzieren lassen.	können Länder Zwangslizenzen auf wichtige Medikamente vergeben und als Generika von einheimischen Firmen produzieren lassen.	
	Auch Generika-Ankäufe aus anderen Ländern sind möglich.	Auch Ankäufe aus anderen Ländern, in denen Generika produziert werden, wie etwa Indien, sind möglich.	6
	Auf internationalen Druck hin und wegen des Wettbewerbs mit diesen Nachahmungen mussten die Pharmakonzerne die Preise in den afrikanischen Ländern in den vergangenen Jahren stark senken.	Auf internationalen Druck und durch den Wettbewerb mit diesen Nachahmungen mussten die Pharmakonzerne die Preise in den afrikanischen Ländern in den vergangenen Jahren stark senken.	
	<b>Lokale Produktion</b>		
5	Zur Herstellung des lebensrettenden Generikums schloss das private Unternehmen Pharmakina eine Partnerschaft mit der GTZ. Das		

Abs	Akzente (5 / 2007)	Wiener Zeitung (1.12.2007)	Abs
	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt die öffentlich-private Partnerschaft. Der deutschen Entwicklungszusammenarbeit liegt im Kampf gegen Aids besonders viel daran, den Zugang zu kostengünstigen antiretroviralen Therapien in den ärmsten Ländern zu fördern. Die lokale Produktion spielt dabei eine wichtige Rolle, denn sie schafft nicht nur Arbeitsplätze, sondern gewährleistet auch die Versorgung mit Medikamenten vor Ort.		
6	Pharmakina stellt seit der Firmengründung im Jahr 1942 nahezu ununterbrochen Chinin her.	Die Pharmakina stellt seit ihrer Gründung 1942 fast ununterbrochen Chinin her.	8
	Selbst während der beiden Kongo-Kriege stoppte die Produktion lediglich für drei Tage,	Selbst während der zwei Kongo-Kriege, die in den östlichen Kivu-Provinzen ihren Ausgang nahmen, wurde die Produktion lediglich für drei Tage gestoppt,	
	als Rebellen die Firma plünderten.	als Rebellen die Firma plünderten.	
	Der Marktführer in der Produktion von Chinin verarbeitet die Substanz zu Malariamitteln für den afrikanischen und asiatischen Markt.	Heute ist die Pharmakina Marktführer in der Produktion von Chinin, das sie zu Malariamitteln für den afrikanischen und asiatischen Markt weiter verarbeitet,	
	Ein europäischer Getränkehersteller bestellt bei Pharmakina das Chinin als Nahrungsmittelzusatz.	sowie als Nahrungsmittelzusatz an einen europäischen Getränkehersteller verkauft.	
	Mit 800 Angestellten und 1 200 Saisonarbeitern ist Pharmakina der größte Arbeitgeber im Ostkongo.	Mit 800 Festangestellten und 1200 Saisonarbeitern ist Pharmakina der größte Arbeitgeber im Ostkongo.	
	Von den Gehältern, die das Unternehmen zahlt, leben grob geschätzt 20 000 Menschen in der Region.	Grob geschätzt leben 20.000 Menschen in der Region von dieser Firma.	
7	Die Infektionsrate im Kongo ist mit 4,6 Prozent Neuinfektionen relativ niedrig im Vergleich zu den Nachbarländern.	Verglichen mit den Nachbarländern ist die HIV/Aids-Infektionsrate im Kongo mit 4,6 Prozent Neuinfektionen relativ niedrig.	7
	Was der Krieg zur Verbreitung des HI-Virus beigetragen hat, ist jedoch noch nicht absehbar.	Doch die Kriegsfolgen sind noch nicht absehbar,	
	Bis heute vergewaltigen Rebellen immer wieder Frauen im Hinterland von Bukavu.	insbesondere die der systematischen Vergewaltigungen von Frauen durch Rebellengruppen im Hinterland von Bukavu, die immer noch andauern.	
	Nach offiziellen Schätzungen leben bis zu 2,5 Millionen Menschen im Kongo mit Aids. Mindestens 200 000 von ihnen bedürfen einer antiretroviralen Therapie, doch nicht einmal ein halbes Prozent der Infizierten erhält die lebensrettenden Medikamente. Arbeitsunfähigkeit, Krankheit und Tod sind für die Familien, aber auch für die Volkswirtschaft fatal. „Neben Malaria und Tuberkulose ist Aids die dritte große Geißel Afrikas“, sagt Horst Gebbers, der deutsche Geschäftsführer von Pharmakina, und fügt hinzu:	Nach offiziellen Schätzungen leben bis zu 2,5 Millionen Menschen im Kongo mit Aids, davon bedürfen wenigstens 200.000 einer antiretroviralen Therapie. Nur 6000 Menschen, nicht einmal ein halbes Prozent der Bevölkerung, erhalten die lebensrettenden Medikamente. Arbeitsunfähigkeit, Krankheit und Tod sind für die Familien, aber auch für die Volkswirtschaft fatal. "Neben Malaria und Tuberkulose ist Aids die dritte große Geißel Afrikas", sagt der deutsche Geschäftsführer Horst Gebbers.	
	„Nachdem einige unserer besten Mitarbeiter erkrankt waren, wurde uns klar, dass wir dagegen etwas tun müssen.“	"Nachdem einige unserer besten Mitarbeiter erkrankt waren, wurde uns klar, dass wir etwas dagegen tun müssen."	

Abs	Akzente (5 / 2007)	Wiener Zeitung (1.12.2007)	Abs
		<b>Strengste Hygiene</b>	
8	Der ehemalige Entwicklungsfachmann hat sich seit fünf Jahren dem Kampf gegen die Immunschwächekrankheit verschrieben.	Der ehemalige Entwicklungshelfer Horst Gebbers hat den Kampf gegen die Immunschwächekrankheit im Jahre 2002 aufgenommen.	9
	In einem deutschen Nachrichtenmagazin las er einen Artikel über die Thailänderin Krisana Kraisintu. Für die Government Pharmaceutical Organization in Thailand hatte die Pharmazeutin einen Wirkstoffcocktail kombiniert,	In einem deutschen Nachrichtenmagazin las er einen Artikel über die thailändische Pharmazeutin Krisana Kraisintu, die für die thailändische Governments Pharmaceutical Organization einen Wirkstoffcocktail kombiniert hat,	
	der aus den drei Komponenten Lamivudin, Stavudin und Nevirapin besteht.	der aus den Komponenten Lamivudine, Stavudine und Névirapine besteht.	
	Eine pharmazeutische Revolution, besonders für Menschen in Entwicklungsländern.	Das war insbesondere für Menschen in Entwicklungsländern eine pharmazeutische Revolution,	
	Die HIV-Infizierten mussten nunmehr lediglich morgens und abends eine Tablette einnehmen und nicht mehr wie zuvor drei unterschiedliche Wirkstoffe über den Tag verteilt.	mussten die HIV-Infizierten doch nunmehr lediglich morgens und abends eine Tablette einnehmen und nicht mehr wie zuvor drei unterschiedliche Wirkstoffe über den Tag verteilt.	
	Dieses Generikum wurde im Jahr 2002 als GPO-Vir in Thailand zugelassen und seitdem landesweit verabreicht.	Dieses Generikum wurde 2002 als GPO-Vir in Thailand zugelassen und wird seither landesweit verabreicht.	
9	Horst Gebbers nahm mit Unterstützung der GTZ Kontakt zu Krisana Kraisintu auf. In einer Dreieckskooperation entstand ein für Afrika innovatives Konzept. Pharmakina sollte neben der Produktion auch die Diagnose und Behandlung für immer mehr Menschen übernehmen. Und so sah die Arbeitsteilung aus: Die GTZ baute das Inventar des Diagnostikzentrums auf und schulte die 14 Mitarbeiter in Beratung und Labortechnik. Die Pharmakina errichtete die Gebäude. Die Produktionsmaschinen schafften GTZ und Pharmakina gemeinsam an. Krisana Kraisintu organisierte die Produktion des Medikaments und stellte das Personal ein. Weil die Herstellung nach EU-Richtlinien erfolgt, erteilten die kongolesischen Behörden umgehend die Vertriebslaubnis.	Gebbers nahm Kontakt zu Krisana Kraisintu auf.	
10	In dem eigens für die Afri-Vir-Produktion errichteten Gebäudeteil gelten strenge Hygienevorschriften. Hinter der Schleuse arbeiten Männer und Frauen in steriler grüner Kleidung sowie mit Mund- und Haarschutz. Der Pharmazeut Martial Kanyonyo, Chef des Produktionsbereichs, überwacht durch kleine Fenster den Ablauf.	In dem eigens für die Afri-Vir-Produktion errichteten Gebäudeteil herrschen strengste Hygienevorschriften: Hinter der Schleuse arbeiten Männer und Frauen in steriler, grüner Kleidung sowie mit Mund- und Haarschutz. Durch kleine Fenster überwacht der Pharmazeut Martial Kanyonyo, der Chef des Produktionsbereichs, den Ablauf:	10
	Die Inhaltsstoffe, die eine lizenzierte chinesische Firma auf dem Luftweg nach Bukavu transportiert, werden zunächst gewogen. Dann dreht sich der metallisch glänzende, V-förmige	Zunächst das Wiegen der Inhaltsstoffe, die von einer lizenzierten chinesischen Firma auf dem Luftweg nach Bukavu transportiert werden. Der metallisch glänzende, v-förmige Mischer dreht	

Abs	Akzente (5 / 2007)	Wiener Zeitung (1.12.2007)	Abs
	Mischer um die eigene Achse,	sich um die eigene Achse,	
	um die Wirkstoffe zu vermengen. Die Presse spuckt die fertigen Tabletten aus,	um die Wirkstoffe zu vermengen. Sodann spuckt die Presse die fertigen Tabletten aus,	
	eine weitere Maschine verkapselt sie.	welche in einer weiteren Maschine verkapselt werden.	
	In den hinteren Räumen schließlich purzeln die weißen Pillen in Plastikbehälter, die farbige Aufkleber erhalten.	In den hinteren Räumen werden schließlich die weißen Pillen in Plastikbehälter gefüllt und mit farbigen Aufklebern versehen.	
	Bis zu 180 000 Tabletten können pro Tag hergestellt werden. Weil bei der Produktion solcher Medikamente ein sehr hoher Qualitätsstandard gewährleistet sein muss,	Bis zu 180.000 Tabletten können pro Monat hergestellt werden. Da bei der lokalen Produktion derartiger Medikamente ein sehr hoher Qualitätsstandard gewährleistet sein muss,	
	testet Martial Kanyonyo jede Charge im betriebseigenen Labor auf ihre Zusammensetzung,	testet Kanyonyo jede Charge im betriebseigenen Labor auf Zusammensetzung,	
	Haltbarkeit und Verträglichkeit.	Haltbarkeit und körperliche Verträglichkeit.	
11	Der kongolesische Arzt Pierre Prince Mulema ist für die intensive Betreuung zuständig, ohne die antiretrovirale Medikamente nicht verabreicht werden können. Der Leiter der Abteilungen HIV/Aids und Antiretrovirale Medikamente	Antiretrovirale Medikamente können nur in Verbindung mit intensiver Betreuung verabreicht werden. Dafür ist Pierre Prince Mulema, Leiter der HIV/Aids- und ARV-Abteilung, zuständig.	11
	untersucht die Patienten regelmäßig und veranlasst die Labortests.	Er führt die regelmäßigen Untersuchungen durch und veranlasst die Labortests,	
	Das Laborteam zählt unter anderem die CD-4-Helferzellen, die das Immunsystem koordinieren.	etwa das Zählen der CD-4-Helferzellen. Diese Zellen koordinieren das Immunsystem.	
	An ihrer Anzahl lässt sich ablesen, wie stark ein Körper durch Infektionen geschwächt ist.	An ihrer Anzahl lässt sich ablesen, wie stark ein Körper durch Infektionen geschwächt ist.	
	Erst ab einem Wert von 200 Zellen pro Kubikmillimeter Blut kann die Therapie mit Afri-Vir beginnen.	Die Therapie mit Afri-Vir kann erst ab einem Wert von 200 pro Kubikmillimeter Blut begonnen werden.	
12	Die Näherin Chamikire Anonciata lag vor einem Jahr weit unter dem kritischen Wert.	Chamikire Anonciata lag vor einem Jahr weit unter dem kritischen Wert.	
	Zur Stabilisierung des Immunsystems verabreichte Pierre Prince Mulema ihr zunächst eine Prophylaxe.	Zur Stabilisierung des Immunsystems hat Dr. Mulema ihr zunächst eine Prophylaxe verabreicht.	
	Dabei zeigten sich die ersten, für die Einwohner eines Entwicklungslandes typischen Probleme.	Dabei zeigten sich die ersten Probleme, die laut Mulema typisch sind für die Bewohner eines Entwicklungslandes.	12
	„Ich verdiene kein Geld, weil ich im Moment keine Kleider verkaufe, und deshalb haben meine Kinder und ich nur sehr wenig zu Essen“, sagte die Frau mit leiser Stimme. Solch starke Medikamente dürfen jedoch nicht auf nüchternen Magen eingenommen werden.	„Ich verdiene kein Geld, weil ich im Moment keine Kleider verkaufe“, sat die Frau mit leiser Stimme, „deshalb haben meine Kinder und ich nur sehr wenig zu essen“. Für die Einnahme solcher starker Medikamente ist eine Nahrungsgrundlage unerlässlich. "Der Doktor hat zu Beginn der Behandlung gesagt, dass ich mir eine Zeit aussuchen soll. Morgens, nachmittags oder abends. Es ist nur wichtig, dass ich sie immer einhalte."	
	Die Patientin entschied sich dafür, die Tabletten abends einzunehmen, denn:	Sie hat sich für den Abend entschieden.	
	„Da ist sicher, dass ich etwas esse.“	"Da esse ich sicher etwas."	
13	Das Blut der Frau wird in dem nach internationalen Standards ausgerüsteten Labor	Gerade wurde der kleinen, schwächtigen Frau Blut abgenommen, das in dem nach	13

Abs	Akzente (5 / 2007)	Wiener Zeitung (1.12.2007)	Abs
	untersucht, einem der modernsten im Kongo.	internationalen Standards ausgerüsteten Labor untersucht wird.	
	„Der CyFlow Counter für den CD-4-Test ist sehr teuer und kompliziert zu bedienen“, sagt Labortechniker I. D. Muzaliwa.	Labortechniker Muzaliwa führt den CD-4-Test am Cyslow-Counter durch. „Dieses Gerät ist sehr teuer und kompliziert zu bedienen“, erklärt er.	
	Im gesamten Kongo gebe es nur drei solcher Geräte. Geschult wurde Muzaliwa von einem Trainer der GTZ, heute trainiert er selbst andere Gesundheitshelfer.	„Im gesamten Kongo haben wir nur drei Stück davon.“	
	Wenn Chamikire Anonciatas CD-4-Wert zufriedenstellend ist, kann die Aids-Behandlung beginnen.	Wenn Chamikire Anonciatas CD-4-Wert zufriedenstellend ist, kann die Aids-Behandlung beginnen.	
	„Wir starten nicht mit der vollen Dosis Afri-Vir, das ist zu stark, sondern mit zwei Komponenten. Wenn die Patientin das verträgt,	„Wir starten nicht mit der vollen Dosis Afri-Vir, das wäre zu stark, sondern mit zwei Komponenten. Wenn die Patientin das verträgt,	
	können wir auf Afri-Vir umstellen“, sagt Pierre Prince Mulema.	können wir auf Afri-Vir umstellen“, erklärt Dr. Mulema.	
	<b>Eiserne Disziplin</b>		
14	Vor Behandlungsbeginn müssen die Patienten ein eisernes Training durchlaufen. „Zunächst überzeugen wir sie von der Wirksamkeit der Therapie,	Vor Behandlungsbeginn müssen die Patienten ein eisernes Training absolvieren. „Zunächst schulen wir die Akzeptanz,	
	indem wir ihnen die Behandlungserfolge zeigen“, sagt der Mediziner.	indem wir ihnen die Behandlungserfolge zeigen“, sagt der Mediziner.	
	Andere Patienten berichten von ihren Fortschritten: Wie sie an Gewicht zunehmen, sich wieder körperlich fit fühlen und arbeiten können. Als nächstes geht es um die regelmäßige Einnahme.	Andere Patienten berichten von ihren Fortschritten: Dass sie zugenommen haben, sich wieder körperlich fit fühlen und arbeiten können. Dann trainiert Mulema mit den Patienten die regelmäßige Einnahme,	14
	Absolute Zuverlässigkeit ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung,	denn sie müssen zur absoluten Zuverlässigkeit erzogen werden.“Das ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung,	
	sonst stellen sich schnell Resistenzen ein.	sonst kann es schnell zu Resistenzen kommen.“	
	Die Einnahme von mehreren Medikamenten übt der Arzt mit unterschiedlich farbigen Bonbons ein. Wichtig sind außerdem die Ernährung und Sexualberatung. Doktor Mulema:	Die Einnahme von mehreren Medikamenten übt er mit verschieden farbigen Bonbons. Auch die Themen Ernährung und Sexualberatung werden besprochen.	
	„Wir müssen ihnen klarmachen, unbedingt Kondome zu benutzen.“	„Wir müssen den Menschen klarmachen, dass es zwingend notwendig ist, Kondome zu benutzen!“ Immer wieder werden von Dr. Mulema und einer Kollegin die Patienten abgefragt, ob sie das Erlernte verinnerlicht haben.	
	Die Behandlung beginnt erst, wenn der Patient das Erlernte verinnerlicht hat.	Die Behandlung beginnt erst, wenn beide überzeugt sind, dass der Patient bereit ist.	
15	Landesweit behandeln derzeit fünf Krankenstationen 200 HIV-Infizierte mit Afri-Vir. Eine geringe Zahl angesichts der Pandemie, aber ein Beginn. Die Kosten für Medikament und Behandlung betragen bis zu 100 Dollar im Monat. Das bezahlt jedoch nur, wer es sich leisten kann. Patienten wie Chamikire Anonciata erhalten vom Diagnose- und Behandlungszentrum der Phannakina keine Rechnung. Die Kosten trägt in diesem Fall das deutsche		

Abs	Akzente (5 / 2007)	Wiener Zeitung (1.12.2007)	Abs
	Medikamentenhilfswerk action medeor. Für eine Behandlung ihrer eigenen Mitarbeiter und von deren Familien kommt die Pharmakina auf.		
16	Eine letzte Hürde muss die Pharmakina vor der breiten Produktion von Afri-Vir noch nehmen. Trotz der nationalen Zulassung durch die kongolesische Gesundheitsbehörde benötigt sie die Präqualifikation durch die Weltgesundheitsorganisation WHO. Erst dann kann Afri-Vir in die Nachbarländer exportiert oder an internationale Organisationen im Kongo verkauft werden. Die WHO entwickelte dieses Prüfverfahren, das bis zu zwei Jahre dauern kann und schätzungsweise 100 000 Dollar kosten wird, um die Qualität von Medikamenten international zu sichern.	Eine letzte Hürde hat die Pharmakina vor der breiten Produktion von Afri-Vir noch zu nehmen. Trotz der nationalen Zulassung durch die kongolesische Gesundheitsbehörde benötigt sie die Zertifizierung durch die Weltgesundheitsorganisation WHO. Erst dann darf Afri-Vir in die Nachbarländer exportiert oder an internationale Organisationen im Kongo verkauft werden.	15
17	Die meisten Krankenstationen und Hospitäler im Kongo werden mit internationalen Geldern finanziert und von internationalen Organisationen betrieben,	Die meisten Krankenstationen und Hospitäler werden von internationalen Organisationen betrieben,	
	die nur auf Medikamente zurückgreifen dürfen, die die WHO empfiehlt.	die nur WHO-empfohlene Medikamente verwenden dürfen.	
	Deshalb erhalten die meisten HIV-Infizierten Generika aus Indien.	Deshalb erhalten im Kongo die meisten HIV-Infizierten in Indien hergestellte Generika.	
	Das soll sich nach den Vorstellungen von GTZ, Pharmakina und action medeor bald ändern. „Phannakina braucht unsere Unterstützung für den Prozess der Präqualifizierung“, sagt Eric Verschueren, der Leiter des GTZ-Teams im Gesundheitsprogramm in Kinshasa. Pierre Prince Mulema hat das Ziel bereits deutlich vor Augen:	Das soll sich laut Pierre Prince Mulema aber bald ändern:	
	„Wir haben die Produktionskapazitäten, um einen Großteil der HIV-Infizierten im Kongo mit Afri-Vir zu versorgen.“	„Wir haben genug Produktionskapazitäten, um einen Großteil der HIV-Infizierten im Kongo mit Afri-Vir zu versorgen.“	
	Michaela Ludwig und Karin Desmarowitz schreiben und fotografieren für agenda — Fotografen & Journalisten in Hamburg.		
	<b>Innovative Aids-Bekämpfung</b>		
	Die Lage: In der Demokratischen Republik Kongo haben bis heute weniger als 0,5 Prozent der HIV-infizierten Menschen einen Zugang zu antiretroviraler Therapie.  Das Ziel: Versorgung der infizierten Bevölkerung mit antiretroviralen Medikamenten, die lokal produziert werden.  Das Konzept: Aufbau und Betrieb einer innovativen Einrichtung zur lokalen Herstellung von Aids-Generika sowie zu gleichzeitiger Diagnose und Behandlung.		

Abs	Akzente (5 / 2007)	Wiener Zeitung (1.12.2007)	Abs
	<p>Die Partner: Das Unternehmen Pharmakina.</p> <p>Die Kosten: In ihrer Entwicklungspartnerschaft mit Pharmakina unterstützt die GTZ die Ausstattung des Diagnosezentrums in Bukavu und fördert die Aus- und Weiterbildung des Personals aus Mitteln des BMZ mit 300 000 Euro.</p>		